

WHERE DO WE GO FROM HERE?



**Berliner Festival
für aktuelles Musiktheater**
20.–23. November 2025

BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater
wird veranstaltet von ZMB – Zeitgenössisches
Musiktheater Berlin e.V. in Kooperation mit
Neuköllner Oper

LEITUNG

Annalisa Derossi, Roland Quitt

PRODUKTIONSLEITUNG

Jasna Witkoski

TECHNISCHE LEITUNG

Boris Schenk, Steffen Hoppe

PRESSE, ÖFFENTLICKEITSARBEIT

Martina Stütz

SOCIAL MEDIA

Angela Braun

DESIGN, WEBSITE

Peggy Matzner, Bernd Matzner

INKLUSION

Imke Baumann

KURATIERUNG

Freie Szene Berlin: **Annalisa Derossi,
Eloain Lovis Hübner, Lulu Obermayer,
Roland Quitt, Matthias Rebstock**

Mapping Music Theater / BAM!–Late Night:

Roland Quitt, Annalisa Derossi

Jugendstück: **Annalisa Derossi**

4	Über BAM!
9	Eröffnung
10	lavomatik
12	Vis-à-Vis
14	Incantations
16	Drag & Drum
18	Inner Monologue / Misspiece
20	Soft Power
21	Genderfuck
22	Apartment XY
24	War Whispers
26	Papuče Pantofi Power
28	Analogies
30	BODO
32	Weltenwandern
34	B-Ebene
38	BAM!–Late Night
39	Festival Lounge
40	Panel: Junges Musiktheater aus Polen
41	Panel: Where do we go from here?
42	Workshop: Musiktheater – selber machen!
44	Tickets / Barrierefreiheit
46	Venues
48	Kalender

Willkommen bei BAM!

Berlin, so es zeigt dies Festival nun auch bei seiner vierten Austragung, ist Metropole und Melting Pot eines neuen Musiktheaters. Eines Theaters zwischen darstellendem Spiel und Performance, zwischen Erzählen und immersiver Erfahrung. Eines Theaters vor allem, das auf immer neue Weise das Verhältnis von Musik zu Sprache und Bühnenaktion erprobt.

Nirgendwo widmet sich eine größere Zahl von Akteurinnen und Akteuren der Erkundung von all dem als in der Freien Musiktheaterszene Berlins. BAM! ist das Festival dieser Szene. Es setzt sich zur Aufgabe, Bewusstsein zu stiften für dieses „neue“ Musiktheater jenseits der Oper und für die besondere Rolle, die Berlin in ihm spielt.

Where do we go from here? will BAM! in diesem Jahr fragen. Mit rasender Geschwindigkeit verändert sich unsere Welt. Schnell und intensiv reagiert Freies Musiktheater auf diesen Wandel. Mit jeder Austragung bleibt BAM! so auch Indikator aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen. Auf welche Zukunft bewegen wir uns zu? Welche wünschen wir uns? Wie kann sich Musiktheater in sie einbringen?

Where do we go from here? – damit meinen wir aber auch: Welche verschiedenen Wege, Formen, Erzählweisen gibt es in diesem neuen Musiktheater? Wohin bewegt sich nicht nur die Welt – wohin bewegt sich Musiktheater?

Jedes Projekt dieses Festivals schlägt andere Richtungen ein, und Anreiz möchten wir stiften, nicht nur die ein oder andere Vorstellung zu besuchen, sondern BAM! als Gesamtevent, als Raum ständig neuer Überraschungen zu erleben. Dem dient ein großzügig gestaltetes Rabattsystem beim Kauf mehrerer Karten. Dem dienen Projekte, deren Besuch kostenlos ist. Dem dient, zu allererst, die Begrenzung des Festivals auf die Dauer von vier musiktheatererfüllten Tagen und

auf ein eng umrissenes Festivalareal – unser Publikum, wünschen wir uns, soll bis in die Nacht von einer Vorstellung in die andere taumeln können, sich begegnen und (bei unseren Late Night! Parties) wieder begegnen. Inspiriert von seinen Erlebnissen soll es in Austausch, Gespräche und Diskussionen geraten.

BAM!s städtisches Areal soll dabei nicht nur Musiktheatererfahrung dienen. Umgekehrt wollen wir mit Mitteln des Musiktheaters auch Stadtraum auf besondere Weise erfahrbar machen. Nach drei Austragungen in Mitte zieht das Festival in diesem Jahr um ins pulsierende und kontrastreiche Milieu von Neukölln. Manches Versteckte gibt es dabei zu entdecken.

Where do we go from here? In den Ländern Europas hat sich neues Musiktheater aus je eigenen Traditionen und Produktionsbedingungen heraus entwickelt und geht auch ästhetisch ganz verschiedene Wege. Im Rahmen seiner besonderen Programmschiene „Mapping Music Theater“ bietet BAM! bei jeder Austragung auch einen Blick über den Berliner (und deutschen) Tellerrand. Nach den Niederlanden und der Schweiz ist unser Gastland in diesem Jahr Polen – ein Land, das entscheidenden Einfluss auf die einstige Theateravantgarde nahm. Deutlich ist dieser auch in den eingeladenen Musiktheaterproduktionen noch zu spüren.

Wir freuen uns auf unser Publikum!

Berlin is a metropolis and melting pot of a new kind of music theater. A theater between drama and performance, between storytelling and immersive experience. A theater that, above all, constantly explores new ways of relating music to language and stage action. Nowhere else is a larger number of artists dedicated to exploring all of this than in Berlin's independent music theater scene. BAM! is the festival of this scene. It has set itself the task of raising awareness for this "new" music theater beyond opera and for the special role that Berlin takes in it.

Where do we go from here? is what BAM! wants to ask this year. Our world is changing at breakneck speed. Music theater responds quickly and intensively to this change and, with each edition, BAM! remains an indicator of social issues and social change. What kind of future are we headed for? What kind of future do we want? How can music theater contribute to it?

Where do we go from here? — by this, however, we also mean to ask: What different paths and narrative styles do we find today within these new forms of music theater? Where is music theater headed itself?

Each project at this festival takes a different direction, and we want to encourage our audience not just to attend this or that performance, but to experience BAM! as a whole, as a space full of constant surprises. To this end, we offer a generous discount system for the purchase of multiple tickets as well as projects that are free to attend. To this end, first and foremost, the festival is limited to four theater-filled days and a narrowly defined festival area—we want our audience to be able to drift from one performance to the next, to meet and meet again, engage in exchange, conversation, and discussion.

While BAM!'s urban territory serves as a site for experiencing music theater, music theater, conversely, serves as means to experience urban territory. After three editions in Berlin-Mitte, the festival is moving this year to the vibrant and contrasting milieu of Neukölln. Many hidden gems are waiting to be discovered there.

Where do we go from here? In European countries, independent music theater has developed from out of own respective traditions and production conditions resulting in quite different artistic approaches. As part of its special program series "Mapping Music Theater," BAM! offers with each edition a look beyond Berlin (and Germany). After the Netherlands and Switzerland, this year's guest country is Poland—a country whose decisive influence on the former theater avant-garde can still be sensed in the invited music theater productions.

We are looking forward to seeing you!

Eröffnung

Kuba Krzewinski

Ep für einen gehörlosen Dichter und Kontrabass

Do **20.11. 18:00**

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131/133

Eintritt frei

MIT

Lukasz Owczynnikow Kontrabass

Adam Stoyanov Gehörlosensprache

„Ep“ ist die schriftliche Form eines Zeichens, das von der Gehörlosengemeinschaft in Warschau geschaffen wurde und keine Entsprechung in der gesprochenen Sprache hat. Vage lässt sich seine Bedeutung umreißen mit „uncool, unwohl, seltsam, fremd“. *Ep* ist ein Stück über Fremdheit (die „Fremdheit“ der Zeitgenössischen Musik wird der „Fremdheit“ der Gehörlosenkultur gegenübergestellt) und über das Sich-Fremd-Fühlen jeglicher ausgegrenzter Minderheiten in unserer Gesellschaft.

“Ep” is the written form of a sign created by the deaf community in Warsaw that has no equivalent in spoken language. Its meaning can be vaguely described as “uncool, uncomfortable, strange, weird.” Ep is a piece about otherness (the “otherness” of contemporary new music is contrasted with the “otherness” of deaf culture) and about the feeling of alienation experienced by marginalized minorities in our society.

Ludmilla Mercier /
Jakob Böttcher

lavomatik (UA)

Do 20.11. 19:30

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131/133

ca. 70 Min.

KONZEPT, KOMPOSITION, TEXT, REGIE
Ludmilla Mercier, Jakob Böttcher

MIT

Trixi Strobel Performance
Julien Mégroz Percussion, Performance
Lis Marti Keyboard, Performance

Eine Produktion von BAM! — Berliner Festival
für aktuelles Musiktheater 2025.
Mit freundlicher Unterstützung von
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Mit ihrer Liebe für seltsame Klänge und ihrem Sinn für die Verzahnung akustischer und visueller Aktion entwickelte sich das junge Kompositions- und Performanceduo Mercier / Böttcher zum Geheimtipp der freien Musiktheaterszene. In ihrem Stück betrachten sie die Absurdität des Lebens vom Innenraum einer Waschtrommel aus. Was steckt hinter der seltsamen Idee von „Reinheit“, die uns die Waschmittelwerbung seit Generationen suggeriert? Was wirklich verbirgt sich hinter einer mittelalterlichen Legende über Waschfrauen? Und schlummert im Ablauf der Gänge einer Waschmaschine nicht eigentlich ein tiefgründiges Symbol für die erbarmungslose Abfolge unserer Lebens-etappen von der Wiege bis zum Grab? Nie wieder wirst du gedankenlos deine Trommel füllen ...

With their love for odd sounds and their special eye for interlocking acoustic and visual action, the young composition and performance duo Mercier / Böttcher has become an insider tip on the independent music theater scene. In their opening piece for the festival, they contemplate the absurdity of life from inside the drum of a washing machine. What is concealed behind the strange idea of "Reinheit" that detergent commercials have been suggesting to Germans for generations? What is the real story behind a medieval legend about wash-women? And isn't the cycle of a washing machine actually a profound symbol for the chapters of our lives from the cradle to the grave? You will never again just thoughtlessly fill up your machine!

Ensemble Adapter

Vis-à-Vis

Do **20.11. 21:30**

Fr **21.11. 22:00**

Heimathafen / Studio

Karl-Marx-Straße 141

ca. 60 Min.

KONZEPT, REGIE

Gunnhildur Einarsdóttir, Matthias Engler

MUSIK

**John Cage, Tōru Takemitsu, THE,
Ensemble Adapter**

VIDEOS

**Katsuhiro Yamaguchi, THE, Marcel Duchamp,
Matthias Engler**

TEXTE

Makoto Ōoka, Marcel Duchamp, John Cage

RECHERCHE

Matthias Engler

MIT

Matthias Engler Percussion, Performance
Gunnhildur Einarsdóttir Harfe, Performance

Eine Produktion von Ensemble Adapter

Über ein Jahr verbrachten Matthias Engler und Gunnhildur Einarsdóttir mit dem Versuch, ein verlorenes Musikstück zu rekonstruieren – *Vis-à-Vis*, gemeinsam komponiert von John Cage, Toru Takemitsu und dem Performance-Duo „THE“. Das Theater, in dem sie den Verlauf ihrer Spurensuche verarbeiten, führt mit dokumentarischen Mitteln auf eine Zeitreise zurück in einem Septemberabend des Jahres 1986 im kalifornischen San Diego. Für Momente spüren wir: „So könnte es gewesen sein!“. *Vis-à-Vis* ist ein Theater, in dem Engler und Einarsdóttir vis-à-vis mit Personen sprechen, die Erinnerung an eine Aufführung teilen, die vis-à-vis von verschiedenen Künstlern erarbeitet wurde und die sich, weil alles Spekulation bleiben muss, doch am Ende entzieht. Ein Stück kaum nur über Musik, sondern über Nähe und gleichzeitige Entrücktheit der Vergangenheit.

For more than a year, Matthias Engler and Gunnhildur Einarsdóttir endeavored to reconstruct a lost piece of music—Vis-à-Vis, composed jointly by John Cage, Toru Takemitsu, and the performance duo THE. The theater piece, in which they retrace their quest, uses documentary techniques to take us on a journey back in time to a September evening in 1986 in San Diego, California. For moments, we feel: “This is how it must have been!” Vis-à-Vis is a theater piece in which Engler and Einarsdóttir talk vis-à-vis with people who share memories of a performance that was developed vis-à-vis by various artists and which, because everything must remain speculation, ultimately eludes us. A piece not just about music, but about the closeness and simultaneous remoteness of the past.

Hauen und Stechen

Incantations – Eine Beschwörung ^(UA)

Do 20.11. 21:30

Sa 22.11. 15:00

Sa 22.11. 17:00

Rotunde

(Galerie Neukölln)

Karl-Marx-Straße 107

ca. 20 Min.

Eintritt frei

REGIE

Franziska Kronfoth

MUSIK

Augusta Holmès

MUSIKALISCHE LEITUNG, ARRANGEMENTS

Roman Lemberg

MIT

Vera Maria Kremers Gesang, Performance

Nolundi Tschudi Gesang, Omnichord,
Singende Säge, Performance

Raivis Misjuns Kontrabass, Performance

Roman Lemberg Klavier, Akkordeon, Performance

Franziska Kronfoth Performance

Eine Produktion von BAM! – Berliner Festival für
aktuelles Musiktheater 2025 in Kooperation mit
Galerie Neukölln

Die Konzert-Performance lädt ein in die dreistöckige Rotunde eines umfunktionierten Bankgebäudes und setzt der Prosa des Geldes eine Intervention voller Zauberei, Metamorphosen und Grenzüberschreitungen entgegen. Im Zentrum stehen die intimen „Contes“ (Erzählungen) der wenig bekannten französischen Komponistin Augusta Holmès (1847–1903) und ihre geheimnisvolle Welt von Wolken, Katzen und magischen Wurzeln.

The concert performance invites into the three-story rotunda of a converted bank building. It counters the prose of money with an intervention full of magic, metamorphoses, and transgression of boundaries. At its heart are the intimate "Contes" (tales) of French composer Augusta Holmès (1847–1903) and her mysterious world of cats, clouds, and magical roots.

Horwitz / Shapiro / Wagner

Drag & Drum

Fr 21.11. 22:00

CANK

Karl-Marx-Straße 95

ca. 60 Min.

In englischer Sprache

KONZEPT

**Heinrich Horwitz, Jonathan Shapiro,
Shlomi Moto Wagner**

MUSIK

Jonathan Shapiro, Shlomi Moto Wagner

CHOREOGRAFIE

Heinrich Horwitz

LICHT

Rosa Wernecke

KLANGREGIE

Lola Tseytlin

MIT

Heinrich Horwitz Performance

Jonathan Shapiro Performance

Shlomi Moto Wagner Performance

Eine Produktion von Shapiro/
Horwitz, gefördert von
Kulturfunke*. Wiederaufnahme
gefördert von Neustart Kultur /
Wiederaufnahmeförderung des
Fonds Darstellende Künste

Jüdische Rituale und Queerness treffen aufeinander in diesem Stück, das einen „Klangraum für den Drag der Religion“ entstehen lassen will und in dem Heinrich Horwitz, Jonathan Shapiro und Shlomi Moto Wagner sich auf eine Identitätssuche begeben, die nach einer Vermittlung von queerem Leben und jüdischer Herkunft sucht. „Als queere, jüdische Künstler*innen schreiben wir an einer Herstory der eigenen Geschichte. Mit einem queer feministischen Schwerpunkt untersuchen, umschreiben, decken wir (unerwähnte) Geschichten des Judentums auf und transformieren diese in neue utopische Ideen.“

Jewish rituals and queerness collide in this piece, which aims to create a "sound space for the drag of religion". Heinrich Horwitz, Jonathan Shapiro, and Shlomi Moto Wagner embark on a search for identity that seeks to reconcile queer life and Jewish heritage. "As queer Jewish artists, we are writing a herstory of our own history. With a queer feminist focus, we examine, rewrite, and uncover (unmentioned) stories of Judaism and transform them into new utopian ideas."

Wojtek Ziemilski

Inner Monologue

Dominika Wiak

Misspiece

Fr 21.11. 19:30

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131/133

ca. 90 Min.

In englischer Sprache

MAPPING MUSIC
THEATER: POLEN

Inner Monologue:

TEXT **Wojtek Ziemilski**

DRAMATURGISCHE MITARBEIT **Jowita Mazurkiewicz**

RESEARCH **Sean Palmer**

TON **Janek Mazurkiewicz**

MIT

Wojtek Ziemilski Performance

Misspiece:

KONZEPT, CHOREOGRAFIE **Dominika Wiak**

DRAMATURGIE **Marcin Mietus**

MUSIK **Rafał Ryterski / Aleksander Wnuk**

LICHT **Klaudyna Schubert**

SKULPTUR **Dominika Wiak**

SKULPTUR **Jasna Iwan**

MIT

Dominika Wiak Performance

Als Gastland widmet sich BAM! in diesem Jahr einer Nation, von der entscheidende Impulse auf die internationale Theateravantgarde ausgingen. Dass Theater in Polen nichts von seiner Kompromisslosigkeit und Intensität verloren hat, beweist dieser performance-geprägte Abend, der von verschiedenen Seiten her mit der Rolle des Körpers und der Rolle von Sprache auch Grenzen unseres Musiktheaterverständnisses auslotet.

Innerhalb einer bewegenden Tour-de-Force durchbricht **Wojtek Ziemilski** Grenzen von Spiel und Realität, indem er in ein Zwiegespräch mit dem eigenen Körper tritt – zu verstehen versucht, „wie wir miteinander auskommen können“. Nicht als Fremdgewordenes, mit dem man spricht, sondern als Medium von Identifikation und Befreiung, das zu eigenem Sprechen überhaupt erst führen kann, ist das Verhältnis zum Körper bei **Dominika Wiak** geprägt. Auf der Suche nach ihrer Geschichte und ihrer Stimme als Frau geht sie zurück auf ihren Körper als Potential ständiger Bewegung, Kreation und Verwandlung und also als Schutzraum und Quelle persönlicher Entfaltung. **Rafał Ryterski**, von dem eine weitere Arbeit im Festivalzentrum zu erleben ist, schrieb zu diesem Stück die Musik.

As guest country, BAM! is dedicating itself this year to a nation that exerted decisive influence on the international theater avant-garde. This performance-oriented evening proves that theater in Poland has lost none of its rigor and intensity. Exploring the role of the body and the role of language from various angles, it also probes the limits of our understanding of music theater.

In a moving tour de force, Wojtek Ziemilski breaks down the boundaries between play and reality by entering into a dialogue with his own body—attempting to understand “how we can get along with each other”. Dominika Wiak’s approach to her body is not one of such alienation, instead she confronts it as a medium of identification and liberation that remains necessary to find one’s own speech in the first place. Rafał Ryterski, who has another work on display in the festival, wrote the music for this piece.

Festivalzentrum
Polymedialer Ponyhof
Kienitzer Straße 11
Eintritt frei

Fr **21.11. 14:00 – 18:30**
Sa **22.11. 14:00 – 19:00**
So **23.11. 14:00 – 18:00**

Wojtek Blecharz

Soft Power ^(UA)

KONZEPT, KOMPOSITION
Wojtek Blecharz

15 Min.

Zittern, Beben, Schütteln, Vibrieren – all das sind Wege, wie unser Körper auf die Welt reagiert. Wenn wir mit der Welt zittern, wird für uns spürbar, wie verwoben mit ihr sind. *Soft Power* ist ein fünfzehnminütiges Stück für ein Publikum von ein bis vier Personen, das je nach Bedarf innerhalb der angegebenen Zeiträume gegeben wird. Bei großem Andrang werden Anmeldungen für verfügbare Zeitfenster vor Ort entgegengenommen.

Trembling, shaking, vibrating – these are ways in which our body reacts to the world. When we tremble with the world, we feel how interwoven we are to it. Soft Power is a fifteen-minute piece for an audience of one to four people. It will be performed as needed within the specified time periods. If demand is high, we'll take registrations for available time slots on-site.

Eine Produktion von BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater 2025

MAPPING MUSIC
THEATER: POLEN

Rafał Ryterski

Genderfuck

MUSIK, VIDEO
Rafał Ryterski

7 Min.

Der Begriff „Genderfuck“ meint ein absichtliches Vermischen und Durcheinanderbringen von Geschlechterrollen, um bestehende Normen als soziale Konstrukte zu hinterfragen. In *Genderfuck* überträgt Ryterski diese Idee metaphorisch auf das Schlagzeug. Elemente zeitgenössischer E-Musik sind ineinander geführt mit solchen von Metal, freier Improvisation und anderen Stilformen populärer Musik. Ein virtuos geschnittenes Video visualisiert die Ebene des Klangs.

The term “genderfuck” refers to the deliberate mixing and blurring of gender roles in order to question existing norms as social constructs. In Genderfuck, Ryterski metaphorically transfers this idea to instruments of percussion. Elements of contemporary classical music are interwoven with those of the metal genre, free improvisation, and other styles of popular music. A stunningly edited video visualizes the level of sound.

VORTEX

Apartment XY

Fr **21.11. 17:00**

Sa **22.11. 18:00**

So **23.11. 17:30**

Thespis

Anzengruberstraße 11

ca. 75 Min.

KONZEPT

Christoph Clausen, Paula Häfele

REGIE, TEXT, BÜHNE

Christoph Clausen

MUSIK

Mathilde Vendramin

LICHT

Dennis Krauß

MIT

Mathilde Vendramin Performance

Eine VORTEX-Produktion in Kooperation
mit dem Berliner Ringtheater

Selbst Filmenthusiasten haben selten gehört von Alice Guy-Blaché – 1896 dreht sie den ersten fiktionalen Film der Geschichte, in den folgenden zwei Jahrzehnten schreibt, produziert und inszeniert sie mehr als 1.000 Werke fürs Kino, in denen sie Antisemitismus, Immigration, Situation der Arbeiter, Rolle der Frau und Kindesmisshandlung thematisiert. Dann wird sie als Frau verdrängt aus dem jungen, schnell von Männern beherrschten Business. Die meisten ihrer Filme sind heute verschollen. *Apartment XY* blickt auf Guy-Blaché aus der Perspektive einer schon zu Lebzeiten vergessenen Person. Dabei entsteht ein intimes Theatererlebnis, das sich zwischen Stummfilm, Soundscape und musikalischer Installation bewegt und Musiktheater auf neue Wege führt.

Even film enthusiasts have rarely heard of Alice Guy-Blaché – in 1896, she shot the first fictional film in history, and over the following two decades she wrote, produced, and directed more than 1,000 works for the cinema, addressing issues such as antisemitism, immigration, the situation of workers, the role of women, and child abuse. Then, as a woman, she was pushed out of the young and rapidly male-dominated business. Most of her films are now lost. Apartment XY looks at Guy-Blaché from the perspective of a person forgotten during her lifetime. The result is an intimate theatrical experience that moves between silent film, soundscape, and musical installation, taking music theater in new directions.

Sounding Situations

War Whispers (UA)

Fr **21.11. 15:30**

Fr **21.11. 17:00**

Sa **22.11. 16:00**

Sa **22.11. 18:00**

So **23.11. 16:00**

So **23.11. 17:30**

Treffpunkt:

**Festivalzentrum
Polymedialer Ponyhof**

Kienitzer Straße 11

ca. 40 Min.

! Die Aufführung führt in den Stadtraum Neuköllns.
! Witterungsbedingte Kleidung empfohlen!

KONZEPT

Sounding Situations

(Klaus Janek, Milena Kipfmüller, Jens Dietrich)

MUSIK

Klaus Janek, Milena Kipfmüller

TEXT

Etel Adnan, Milena Kipfmüller, Jens Dietrich

MIT

Klaus Janek Kontrabass

Milena Kipfmüller Performance

Jens Dietrich Performance

Eine Produktion von Sounding Situations.
Gefördert von der Behörde für Kultur und
Medien Hamburg

Selten nur konnten sich Tagesnachrichten die Rede von Krieg ersparen – Krieg irgendwo auf der Welt und dem Gefühl nach fast immer weit weg. Auf beunruhigende Weise ist Krieg uns nun näher gerückt. Wir spüren ihn in ungewohnt klingenden Fremdsprachen in der U-Bahn. Wir spüren ihn in unserem Profit, falls wir bei Thyssenkrupp oder Rheinmetall angelegt haben. Wir spüren ihn in der Rücktreibung des Sozialstaats und in der Werbung der deutschen Armee mit ihrer Aufforderung zu Patriotismus und dem Versprechen von Kameradschaft, Selbstbewährung und Abenteuer. Ein Flüßtern, das alles, das uns auf Weiteres vorbereitet.

Sounding Situations stehen für ein immersives politisches Musiktheater, das sich aktuellen gesellschaftlichen Fragen widmet. *War Whispers* führt sein Publikum hinaus in den Stadtraum Neuköllns. Ihr Stück ist inspiriert von einem Text der in die USA emigrierten libanesischen Schriftstellerin Etel Adnan und durch ein Interview, das die Gruppe kurz vor deren Tod mit ihr führte.

Rarely could daily news reports avoid mentioning war—war somewhere in the world and, in our perception, almost always far away. In a disturbing way, war has now moved closer to us. We sense it in unfamiliar-sounding foreign languages on the subway. We feel it in our profits, if we have invested in Thyssenkrupp or Rheinmetall. We feel it in the rollback of the welfare state and in the German army's advertising campaign with its call for patriotism and the promise of an experience of camaraderie, self-improvement, and adventure. A whisper, all of this, that prepares us for more.

Sounding Situations represent an immersive political music theater that addresses current social issues. War Whispers takes its audience out into the urban space of Neukölln. The piece is inspired by a text by the Lebanese writer Etel Adnan, who emigrated to the USA, and by an interview the group conducted with her shortly before her death.

Eli Simić-Prošić /
Lisa Marie Stojčev

Papuče Pantofi Power (UA)

Fr **21.11. 17:00**

Sa **22.11. 18:00**

So **23.11. 17:30**

Puppentheater-Museum

Karl-Marx-Straße 135

ca. 60 Min.

! Besucher*innen, die in ihrer Wohnung Hausschuhe benutzen, sind eingeladen, diese mitzubringen.

KOMPOSITION, REGIE, TEXT

Eli Simić-Prošić

REGIE, VIDEO, TEXT

Lisa Marie Stojčev

MIT

Lisa Marie Stojčev Performance, Stimme

Eli Simić-Prošić Performance, Klavierharfe,
Keyboard/Klavier

Franziska Salker Performance, Block- und
Doppelflöten

Eine Produktion von BAM! – Berliner
Festival für aktuelles Musiktheater 2025

Für Lisa Marie Stojčev und Eli Simić-Prošić ist Heimat der Ort, an dem die Füße warm sind. Sie hat familiäre Wurzeln in Bulgarien, er in Serbien und Australien. Während sie in ihrer Berliner Wohnung gemeinsam in Pantoffeln herumlaufen, sind ihre Sehnsuchtsorte weit weg und werden zu Orten von Phantasie und Wirklichkeit. Pantoffeln können – je nach kultureller Herkunft – verschieden heißen, können verschieden auch aussehen. Aber sie können sich an einem Ort begegnen. *Papuče Pantofi Power* lädt das Publikum ein, seine Hausschuhe mitzubringen und Zeit miteinander zu verbringen in einem partizipatorischen Musiktheater-Experiment, in dem es um ein Zuhause für alle geht.

*For Lisa Marie Stojčev and Eli Simić-Prošić, home is where their feet are warm. She has family roots in Bulgaria, he in Serbia and Australia. While they walk around their Berlin apartment together in slippers, the places they long for are far away and become places of fantasy and reality. Slippers can have different names and look different depending on cultural background. But they can come together in one place. *Papuče Pantofi Power* invites the audience to bring their slippers and spend time together in a participatory musical theater experiment about a home for everyone.*

François Sarhan

Analogies ^(UA)

Sa **22.11. 20:00**

Heimathafen

Karl-Marx-Straße 141

ca. 60 Min.

In deutscher und englischer Sprache

MUSIK, KONZEPT, VIDEO, TEXTE

François Sarhan

KOSTÜME

Chiara Marcassa

LICHT, TON

Julian Hoffmann

MIT

Zafraan-Ensemble:

Clemens Hund-Göschel Keyboard

Liam Mallett Flöte

Martin Smith Violoncello

Daniel Eichholz Perkussion

Anna Viechtl Harfe, Performance

Eine Produktion von Zafraan-Ensemble.
Gefördert von Musikfonds aus Mitteln
der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien

„Macht euch die Erde untertan, herrscht über die Fische, die Vögel und über alles Getier, das auf der Erde kriecht“ – wie gut sind wir dieser Forderung (Genesis 1:2) doch nachgekommen! *Analogies* bezieht Inspiration aus dem ganz andersartigen Denken indigener Gesellschaften, einem Denken in analogen Beziehungen, das jenseits von logischer Beweiskraft, aber auch jenseits der Ideologien von Besitz, Herrschaft und Dominanz über die Natur steht. An die Stelle von Logizität tritt ein intuitiver, assoziationsgeleiteter Zugang zur Welt, wie er sich auch uns unter anderem im Traum noch zeigt. Phänomene, die einander kaum verwandt scheinen, präsentieren sich als doch miteinander verwoben und verknüpft im großen Puzzle des einen universalen Zusammenhangs.

“Subdue the earth, rule over the fish, the birds, and all the creatures that crawl on the earth” – how well we have fulfilled this demand of the Christian creator (Genesis 1:2)! Analogies draws inspiration from the very different way of thinking of indigenous peoples, a way of thinking in analogical relationships that goes beyond logical proof, but also beyond the ideologies of ownership, rule, and dominance over nature. Logic is replaced by an intuitive, association-led approach to the world, as we still have in dreams. Phenomena that seem to have little in common present themselves as interwoven and linked in the great puzzle of a universal context.

Björnsson / Marx

BODO

Sa 22.11. 22:00

CANK

Karl-Marx-Straße 95

ca. 75 Min.

REGIE

Thorbjörn Björnsson

TEXT, DRAMATURGIE

Julia Marx

BÜHNE, KOSTÜME

Thorbjörn Björnsson, Julia Marx

LICHT

Henning Streck

TON

Jonas Albani

MIT

Thorbjörn Björnsson Performance

Sabrina Ma Percussion, Performance

Josefine Lukschy Bass, Gitarre, Performance

Daniel Dorsch Electronics, Performance

Michael Hoppe Klavier, Performance

Marie Goyette Stimme

Bodo Herrmann Stimme

Eine Produktion von Björnsson / Marx in Kooperation mit Ballhaus Ost. Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR und durch das Bezirksamt Pankow von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur – Fachbereich Kunst und Kultur

Der real existierende Bodo ist einundsechzig, liest keine Noten und hat das Fach Musik gerade mal so mit Vier bestanden – mit seiner Software hat er nichtsdestotrotz drei Alben fertiggestellt. In *BODO* erfüllen Björnsson / Marx ihm den Traum, seine Musik live und von Instrumenten gespielt auf die Bühne zu bringen. Sie geraten dabei ins Improvisieren und ins Philosophieren über Gott, Musik und die Welt, über das, was einfach „heraus muss“ und über die Frage, wie man es am besten herauslässt.

*The real Bodo is sixty-one years old, cannot read music, and barely passed music class with a C grade—yet with his software, he has completed three albums. In *BODO*, Björnsson / Marx fulfill his dream of bringing his music, played live with instruments, to the stage. As they do, they end up philosophizing about God, music, and the world, about what simply “has to come out” and how best to let it out.*

Die Ordnung Der Dinge Weltenwandern

So **23.11. 10:00**

So **23.11. 11:30**

Heimathafen / Studio

Karl-Marx-Straße 141

ca. 60 Minuten

KÜNSTLERISCHE LEITUNG **Cathrin Romeis**

AUSSTATTUNG **Angela Ribera**

VIDEO **Quiet City, Daniela del Pomar**

DRAMATURGIE **Franziska Seeberg**

MUSIK **Antonio Vivaldi, Iñigo Giner Miranda, Benjamin Britten, Clément de Jannequin, Eels**

MUSIKALISCHE ARRANGEMENTS

Iñigo Giner Miranda

MIT

Cathrin Romeis Performance, Cello

Vera Kardos Performance, Violine

Iñigo Giner Miranda Performance, Klavier

Die Aufführung wird ermöglicht durch maßgebliche Unterstützung der Rudolf Augstein Stiftung und entsteht unter Beteiligung von Schülerinnen und Schüler der Jenaplanschule Neukölln.

Eine Produktion von BAM! — Berliner Festival für aktuelles Musiktheater und DieOrdnungDerDinge. Weiterentwicklung eines Projekts, entstanden in Kooperation mit dem FELD Theater für junges Publikum und gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und der GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten)

Ein Musiktheater über den
Vogelzug für Menschen
ab ungefähr 10 Jahren

Auf ihren Reisen vollenden Zugvögel wahre Odysseen, trotzen Stürmen, überwinden Gebirge und Phasen der Erschöpfung. Wie finden sie ihren Weg? DieOrdnungDerDinge erblickt am Theaterhimmel die Flugrouten der Zugvögel und beschäftigt sich mit Fähigkeiten, die man braucht, um in der Ferne anzukommen. *Weltenwandern* vollzieht die globalen Bewegungen der Vögel musikalisch-performativ nach und nimmt dabei Bezug auch auf menschliche Migrationsbewegungen.

On their journeys, migratory birds complete true odysseys, braving storms, overcoming mountains and phases of exhaustion. How do they find their way? DieOrdnungDerDinge explore the flight paths of migratory birds in the theater sky and examine the skills needed to arrive at distant destinations. Weltenwandern musically and performatively recreates the global movements of birds, while also referring to the movement of human migration.

Hannes Seidl

B-Ebene. Underground Stories Neukölln (UA)

So 23.11. 19:30

CANK

Karl-Marx-Straße 95

ca. 70 Min.

KOMPOSITION, KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Hannes Seidl

BÜHNENBILD

Natalia Orendain

EINSTUDIERUNG „VOKALHELDEN“

Johannes Volk

MIT

MAM.manufaktur für aktuelle musik:

Jo Ambros E-Gitarre

Sebastian Berweck Synthesizer

Malin Grass Violine

Thomas Grimm Fagott

Paul Hübner Trompete

James Morley Violoncello

Sun-Young Nam Keyboard

Rie Watanabe Perkussion

**Schülerinnen und Schüler des
Albert-Einstein-Gymnasiums**

Kinder-und-Jugendchor „Vokalhelden“

Eine Produktion von Hannes Seidl &
Briefkastenfirma GbR. Gefördert von
Musikfonds aus Mitteln der Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und
Medien

Eine besondere Erfahrung des Fließens von Zeit schafft mit seinem Musiktheater auch Hannes Seidl. Aus Beobachtungen und Aufzeichnungen alltäglicher Abläufe auf der B-Ebene der U-Bahnstation am Neuköllner Hermannplatz entwickeln Schülerinnen und Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums gemeinsam mit ihm und der Manufaktur für aktuelle Musik ein Stück über Tagtägliches, Absurdes und über Träume von einer besseren Zukunft. Schon 2012 wurde das ehemalige C&A-Kaufhaus (heute „CANK“ für C&A Neukölln) aufgrund zunehmender Internet-Konkurrenz aufgegeben. Auf der immensen Fläche des ersten Stocks mit seinen Spiegelsäulen und den Einzeichnungen ehemaliger Verkaufswege, entsteht das mehrchörige Porträt einer Stadt – wie sie sich sieht, wie sie war und wie sie sein könnte.

With his ways of music theater, also Hannes Seidl creates a unique experience of the flow of time. Based on observations and recordings of everyday routines on the B level of the subway station at Neukölln's Hermannplatz, students from the Albert Einstein Gymnasium are developing a piece about everyday life and dreams of a better future. The former C&A department store (now "CANK" for C&A Neukölln) was abandoned in 2012 due to increasing competition from the internet. On the immense surface of the first floor, with its mirrored columns and the markings of former sales routes, a multi-choir portrait of a city emerges – how it views itself, how it was, and how, perhaps, it could be.



WHERE DO WE GO FROM HERE?

BAM! Late Night

Do 20.11. ab 22:00 (open end)

Fr 21.11. ab 23:00 (open end)

Sa 22.11. ab 23:30 (open end)

CANK

Karl-Marx-Straße 95

Eintritt frei

Seit der ersten Ausgabe des Festivals 2018 haben BAM!s Late-Night Partys als Ausklang der Festival-Tage Tradition. Der Eintritt ist frei. Jeden Abend gibt es ein ungefähr zwanzigminütiges Set wechselnder Gäste aus dem Bereich musikalischer Performance. Angaben zu den Performer*innen finden sich kurz vor Festivalbeginn auf der Webseite:

www.bam-berlin.org

Since the first edition of the festival 2018, BAM!s late-night parties have become a tradition to round off the festival days. Admission is free. Every evening, there is a 20-minute set by different guests from the field of musical performance. Information about the performers will be available on the website shortly before the festival begins:

www.bam-berlin.org

Festival Lounge

Fr 21.11. 14:00 – 18:30

Sa 22.11. 14:00 – 19:00

So 23.11. 14:00 – 18:00

Festivalzentrum

Polymedialer Ponyhof

Kienitzer Straße 11

Eintritt frei

BAM!s Festivalzentrum, der „Polymediale Ponyhof“, liegt nur wenige Schritte über die Straße von der Neuköllner Oper. Er ist einer der vielen von Gentrifizierung noch immer unerreichten Orte in Neukölln. Das Festivalzentrum öffnet ab Freitag in den frühen Nachmittagsstunden. Ein Ort zum Luftholen und Abhängen, für Begegnung und Austausch zwischen Vorstellungsbesuchen. Mitarbeiter*innen stehen für Fragen und Wünsche bereit. Kontinuierlich und kostenfrei ist hier die Installation *Genderfuck* zu sehen. Alle 20 Minuten finden Aufführungen von *Soft Power* statt.

BAM!s festival center “Polymedialer Ponyhof,” is located just a few steps across the street from Neuköllner Oper. It is one of the many places in Neukölln that has not yet been affected by gentrification. The festival center opens on Friday in the early afternoon and remains open until evening performances. It is a place to take a breath and hang out, to meet and exchange festival experience between performances. Staff are available to answer questions and respond to requests. The installation Genderfuck can be viewed here continuously and free of charge. Performances of Soft Power take place every twenty minutes.

Panel:

Junges Musik- theater aus Polen

Sa 22.11. 14:00

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131/133

ca. 60 Min

Eintritt frei

Mit einem Theater, das Kunst und Leben ineinander zu überführen sucht, Performerin und Performer existentiellen Einsatz abverlangt, wurde Polen in den 1960er Jahren zu einem der führenden Länder der internationalen Theateravantgarde. Im Rahmen aktueller Diskussionen um die Verteilung von Macht und um Strategien der Achtsamkeit im Theater erfährt der Ruhm jener Jahre heute eine kritische Neubewertung. Inwieweit sehen sich die eingeladenen Theatermacherinnen/Theatermacher noch innerhalb der Tradition damaliger Avantgarde? Wo machen sie neue und andere Ideen geltend? Wie verorten Komponisten die Aufgabe ihrer Musik und deren Beziehung zum Theater? Mit Fragen zum persönlichen Erlebnis polnischer Aufführungen des Festivals soll auch das Publikum mit zu Wort kommen.

With a theater that seeks to merge art and life and demands existential commitment from performers, Poland became one of the leading countries in the international theater avant-garde of the 1960s. In the context of current discussions about distribution of power and strategies of mindfulness in theater, the fame of those years is undergoing critical re-evaluation. To what extent do Polish theater makers see themselves within the tradition of the avant-garde of that time? Where do they assert new and different ideas? How do composers situate the role of their music and its relationship to theater?

Panel:

Where do we go from here?

Potentiale und Perspektiven des
Freien Musiktheaters.

Sa 22.11. 15:30

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131/133

ca. 60 Min

Eintritt frei

Die Künste stehen zunehmend unter Druck. Nicht nur unter finanziellem und strukturellem, sondern auch unter Erwartungsdruck: in einer Zeit beständig wachsender globaler Konflikte um Ökologie, Krieg und Vertreibung, Verteilung von Macht und Wohlstand sollen die Künste Stellung beziehen, neue Perspektiven eröffnen, utopisches Potential bieten. Wie kann diesen (Selbst)Ansprüchen begegnet werden? Was kann das Freie Musiktheater beitragen zu diesen gesellschaftlichen Fragen? Und muss es sich überhaupt immer an ihnen messen lassen?

The arts are under increasing pressure. Not only financial and structural pressure, but also pressure to meet expectations: in a time of constantly growing global conflicts over ecology, war and displacement, distribution of power and wealth, the arts are expected to take a stand, open up new perspectives and offer utopian potential. How can these (self-imposed) demands be met? What can independent music theater contribute to these social issues? And must it always accept such measures?

Workshop:

Musiktheater selber machen!

Inklusive Erfahrung von Körper
und Klang im Rhythmus der
Gemeinschaft

So 23.11. 15:30

**Herrnhuter Brüdergemeine /
Gemeindesaal**

Kirchgasse 14

ca. 90 Min.

Eintritt frei

LEITUNG **Giulia De Pascale**

Der Workshop ist kostenfrei. Die Anzahl an
Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Anmeldungen an +49174 7061958 oder

info@bam-berlin.org

Der inklusive Workshop verbindet musikalische und
theatrale Ausdrucksformen. Er lädt Menschen mit
unterschiedlichen Hintergründen, Fähigkeiten und
Vorerfahrungen ein, sich über musikalische Impulse
körperlich und stimmlich auszudrücken. Aus-
gangspunkt ist der eigene Körper als Instrument:
Atmung, Stimme, Bewegung und Rhythmus bilden
die Grundlage für gemeinsames Erforschen und
Improvisieren. Im Zentrum steht das gemeinsame
Erleben und Gestalten: Musikalität und Rhythmus
werden als verbindende Kraft verstanden, die Barri-
eren abbauen und kreative Teilhabe ermöglichen.

Der Workshop wird mehrsprachig geführt (Deutsch,
Englisch, Italienisch, Gebärdensprache) und
ist offen für alle – mit und ohne Vorerfahrung,
mit und ohne Behinderung, mit verschiedenen
kulturellen und sprachlichen Hintergründen.

*The inclusive workshop combines musical and
theatrical forms of expression. It invites people
from different backgrounds, with different abilities
and previous experience, to express themselves
physically and vocally through musical impulses.
The starting point is the body as an instrument:
breathing, voice, movement, and rhythm form
the basis for joint exploration and improvisation.
The focus is on shared experience and creativity:
musicality and rhythm are understood as a con-
necting force that breaks down barriers and enables
creative participation. The workshop is conducted
in multiple languages (German, English, Italian,
German Sign Language) and is open to everyone—
with or without previous experience, with or without
disabilities, from different cultural and linguistic
backgrounds. Registration: info@bam-berlin.org*

Tickets

ab 20.10.2025

im Vorverkauf

- über den Ticketshop der Festivalwebsite:
www.bam-berlin.org/de/tickets
- für Vorstellungen in Neuköllner Oper und Heimathafen auch an den dortigen Tageskassen

vor Ort

- an der Abendkasse des jeweiligen Spielorts ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Auch für Vorstellungen, die im Vorverkauf nicht mehr erhältlich sein sollten, hält die Abendkasse jeweils ein Restkontingent bereit.

Preise / Rabatte

Regulär: **15 €** Ermäßigt: **10 €**

Beim Kauf von Karten für mehr als 2 Vorstellungen* reduziert sich sukzessive der Preis:

	Menge	Rabatt	Preis
Regulär	3 und 4	20 %	12,00 €
	5 und 6	30 %	10,50 €
	7 und mehr	40 %	9,00 €
Ermäßigt	3 und 4	10 %	9,00 €
	5 und 6	20 %	8,00 €
	7 und mehr	30 %	7,00 €

* Gilt nicht für den Kauf mehrerer Tickets für dieselbe Vorstellung.

Für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre gilt beim Jugendstück **Weltenwandern** ein Sonderpreis von 7 €.

Ermäßigungen

Ermäßigungsberechtigt sind bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises: Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, FSJler*innen, Empfänger*innen von Arbeitslosengeld II, Mitglieder des ZMB.

Berlinpass-Inhaber*innen und Geflüchtete erhalten an der Abendkasse nach Verfügbarkeit bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises Tickets für 3 €.

Begleiter*innen von Menschen mit Behinderung (und dem Merkzeichen „B“ im amtlichen Schwerbehindertenausweis) haben freien Eintritt.

Barrierefreiheit

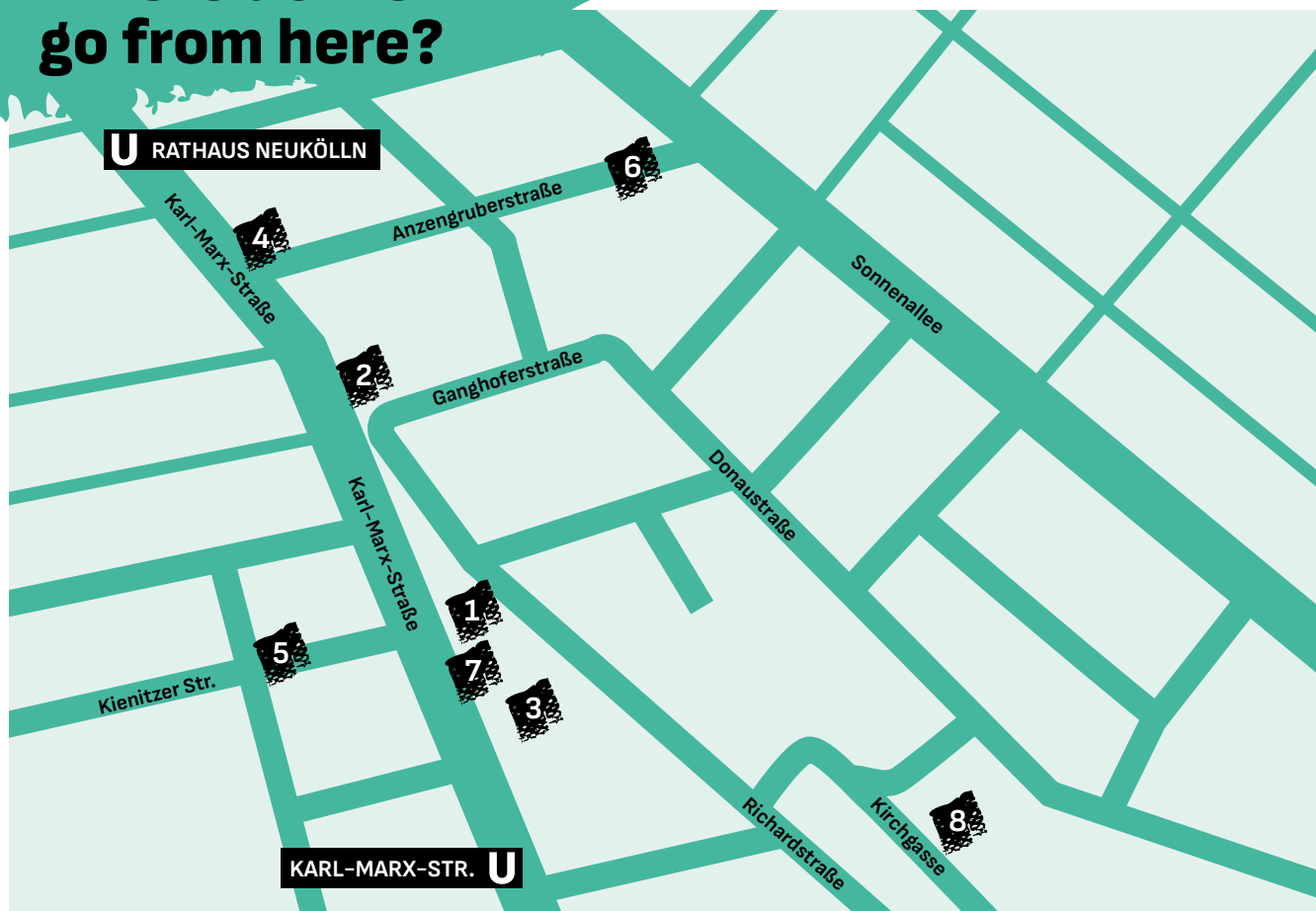
BAM! ist bemüht, das Festival für alle so barrierearm wie möglich zu gestalten.

Detaillierte Hinweise zur Zugänglichkeit der Spielstätten und zu inklusiven Angeboten finden sich auf der Website des Festivals: bam-berlin.org/de/barrierefreiheit

Sollte das Online-Ticketsystem für Sie nicht nutzbar sein, können Sie Tickets per Mail unter tickets@bam-berlin.org reservieren. Tickets, die nicht über das Online-Ticketsystem gebucht wurden, können bar an der Abendkasse bezahlt werden.

Sollten Sie im Vorfeld oder während des Festivals Bedarf an Unterstützung oder Informationen zum Thema Barrierefreiheit haben, melden Sie sich bitte per E-Mail unter produktion@bam-berlin.org oder ab 10.11.2025 auch telefonisch unter **0177 - 563 6668**.

Where do we go from here?



- | | |
|---|--|
| 1 NEUKÖLLNER OPER
Karl-Marx-Straße 131/133 | 5 POLYMEDIALER PONYHOF (FESTIVALZENTRUM)
Kienitzer Straße 11 |
| 2 ROTUNDE (GALERIE NEUKÖLLN)
Karl-Marx-Straße 107 | 6 THESPIA
Anzengruberstraße 11 |
| 3 HEIMATHAFEN NEUKÖLLN
Karl-Marx-Straße 141 | 7 PUPPENTHEATER-MUSEUM
Karl-Marx-Straße 135 |
| 4 CANK
Karl-Marx-Straße 95 | 8 HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE
Kirchgasse 14 |

20 DO	18:00	Eröffnung		Neuköllner Oper	*
	19:30	Iavomatik	UA	Neuköllner Oper	
	21:30	Incantations 1/3	UA	Rotunde (Galerie Neukölln)	*
		Vis-à-Vis 1/2		Heimathafen / Studio	
	22:00	BAM! Late Night Party		CANK	*
21 FR	14:00 – 18:30	Genderfuck	Videoinstallation	Festivalzentrum	*
		Soft Power	alle 20 min.	Festivalzentrum	*
	15:30	War Whispers 1/6	UA	Festivalzentrum	
	17:00	Apartment XY 1/3		Thespis	
		Papuče Pantofi Power 1/3	UA	Puppentheater-Museum	
		War Whispers 2/6	UA	Festivalzentrum	
	19:30	Inner Monologue / Misspiece		Neuköllner Oper	
	22:00	Drag & Drum		CANK	
		Vis-à-Vis 2/2		Heimathafen / Studio	
	23:00	BAM! Late Night Party		CANK	*
22 SA	14:00 – 19:00	Genderfuck	Videoinstallation	Festivalzentrum	*
		Soft Power	alle 20 min.	Festivalzentrum	*
	15:00	Incantations 2/3	UA	Rotunde (Galerie Neukölln)	*
	16:00	War Whispers 3/6	UA	Festivalzentrum	
	17:00	Incantations 3/3	UA	Rotunde (Galerie Neukölln)	*
	18:00	Apartment XY 2/3		Thespis	
		Papuče Pantofi Power 2/3	UA	Puppentheater-Museum	
		War Whispers 4/6	UA	Festivalzentrum	
	20:00	Analogies	UA	Heimathafen	
	22:00	BODO		CANK	
	23:30	BAM! Late Night Party		CANK	*
23 SO	10:00	Weltenwandern 1/2		Heimathafen / Studio	
	11:30	Weltenwandern 2/2		Heimathafen / Studio	
	14:00 – 18:00	Genderfuck	Videoinstallation	Festivalzentrum	*
		Soft Power	alle 20 min.	Festivalzentrum	*
	16:00	War Whispers 5/6	UA	Festivalzentrum	
	17:30	Apartment XY 3/3		Thespis	
		Papuče Pantofi Power 3/3	UA	Puppentheater-Museum	
		War Whispers 6/6	UA	Festivalzentrum	
	19:30	B-Ebene	UA	CANK	

SA

14:00

Panel:

Junges Musiktheater aus Polen

Neuköllner Oper

15:30

Panel:

Where do we go from here?

Neuköllner Oper

SO

15:30

Workshop:

Musiktheater – selber machen!

Herrnhuter Brüdergemeine

DO – SA

mit Ende der Abendvorstellungen

BAM!-Late Night CANK

FR – SO

ab 14:00

Festival Lounge

Festivalzentrum

Polymedialer Ponyhof

Mapping Music Theater: Polen

UA Uraufführung

1/x Anzahl der Aufführungen

* Eintritt frei

Impressum

BAM! Berliner Festival für aktuelles Musiktheater ist eine Veranstaltung des ZMB – Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V. in Kooperation mit Neuköllner Oper.

Gefördert durch:
Hauptstadtkulturfonds
Bezirk Neukölln von Berlin, Fachbereich Kultur
Rudolf Augstein Stiftung
Pro Helvetia

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.

TEXTE

Roland Quitt

REDAKTION

Roland Quitt, Annalisa Derossi

GESTALTUNG

Regadio

DRUCK

Pinguin Druck

Änderungen vorbehalten

© BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater. Alle Rechte vorbehalten

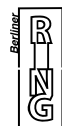
Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.
c/o Matthias Rebstock, Planufer 92a, 10967 Berlin
info@musiktheater-berlin.de
www.musiktheater-berlin.de

www.bam-berlin.org

PARTNER



EVANGELISCHE
BRÜDER-UNITÄT
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE



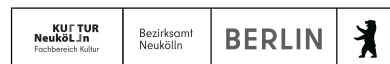
Thespis

Jenaplanschule, Neukölln

Albert-Einstein-Gymnasium, Britz

FÖRDERER BAM!

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS



Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und des Bezirk Neukölln von Berlin, Fachbereich Kultur.



Performing Arts
Programm
Berlin
+



VERANSTALTER



MEDIENPARTNER

Theater der Zeit



BAM-BERLIN.ORG